

Jahres- /Zeitangabe	Ereignis
01.12.1949	Erste Besichtigung des Bauplatzes in der Königsheide für das zukünftige neue Hauptkinderheim
Dezember 1951	Beschluss des Magistrats und Genehmigung der finanziellen Mittel zum Bau des Kinderheims (Unterschrift von Friedrich Ebert am 05.12.1951)
April 1952	1. Spatenstich
30.05.1952	Grundsteinlegung, Baubeginn am 01.06.1952
28.10.1952	Beschluss zum Anbau der Säuglingsstation an Haus V
13.11.1952	Rohbau beendet
18.11.1952	Richtfest
08. und 09.07.1953	Die Künstler Paul Rosié und Werner Löschke führen an jeweils einem Eingang zu den Kinderhäusern II, III und IV ein Sgraffito aus
24.10.1953	Die ersten 15 Kinder aus dem Kleinstkinderheim Heiligenstadt beziehen das Haus II
30.11.1953	Einweihung des neuen Hauptkinderheims von Berlin-Ost 63 Erzieher, 20 Lehrer und 80 medizinische Kräfte nahmen ihre Tätigkeit auf, darunter ein Kinderarzt sowie ein Zahnarzt
02.12.1953	Feierliche Übergabe des Neubaus durch Herbert Fechner und Friedrich Ebert (10 Mio. Baukosten)
30.03.1954	Zu Ehren des IV. Parteitages der SED hatte die Verwaltung des Kinderheims einstimmig beschlossen ein Planschbeckens von 135 qm zu

	<p>erbauen. Mindestens 100 Mitarbeiter, Erzieher und Lehrer verpflichteten sich schriftlich an der Fertigstellung mitzuwirken.</p>
<p>1954</p>	<p>Errichtung des Sportplatzes</p> <p>Zwei Ärzte und 23 Schwestern überwachen den Gesundheitszustand der Kinder</p> <p>Das Amulatorium verfügt über 40 Betten</p> <p>In der Wäscherei sind 22 Personen tätig, das Kinderheim verfügt über 10 Handwerker</p> <p>Das Eingangstor zum Kinderheim wird durch Fritz Kühn um zwei geschmiedete Eichhörnchen ergänzt</p>
<p>10.09.1954</p>	<p>Antrag von Günter Riese auf Bestätigung der Heime, die der pädagogischen Aufsicht des Magistrats von Groß-Berlin unterstehen mit folgenden Angaben:</p> <p>Jedem Kind steht eine Wohnfläche von 11 qm im Heim zur Verfügung.</p> <p>Anzahl der Planstellen für Erzieher: 90, davon besetzt 88</p> <p>Die Schule ist eine Grundschule des Rates des Stadtbezirks Treptow mit 8 beschulten Jahrgängen und 13 Klassen sowie 14 Planstellen für Lehrer, welche alle besetzt sind.</p> <p>Die Pioniergruppe verfügt über 15 Arbeitsgemeinschaften</p>

22.10.1954	Bestätigung des Magistrats von Groß-Berlin, dass das Kinderheim in Berlin-Johannisthal, Südostallee zur Erziehung von Kindern im Rahmen seiner Zweckbestimmung als Normalkinderheim mit besonderen Aufgaben und einer Kapazität von 480 Plätzen bestimmt ist (ohne den Bereich Gesundheitswesen).
Februar 1955	Eröffnung der Säuglingsstation mit 120 Betten
08.03.1955	Eine zum 45. Jubiläum des Internationalen Frauentages herausgegebene Postkartenserie mit acht verschiedenen Motiven, beinhaltet ein Motiv aus dem Kinderheim Königsheide.
1955/1956	Bau des dreieckigen Planschbeckens hinter Haus II
September 1955	Besuch einer britischen Gewerkschaftsdelegation im Kinderheim
1956	<p>Pachtung und Erschließung eines 4.195 qm großen Grundstücks in Prieros-Brück für die Wochend- und Feriengestaltung bzw. als sog. Touristenstation (siehe auch Rubrik Ferienobjekte).</p> <p>Zum dritten Heimgeburtsstag wurde das Eichhörnchen-Ehrenschild ins Leben gerufen, der Entwurf dafür stammte vom Kunstmaler Bruno Bernitz</p>
1957	<p>Errichtung der Freilichtbühne mit ca. 700 Plätzen</p> <p>Herausgabe einer Postkartenserie über das Kinderheim vom VEB Volkskunstverlag Reichenbach i. V. mit mindestens fünf verschiedenen Motiven</p>

	<p>Besuch von Gewerkschaftsdelegierten aus sieben Ländern, u. a. aus London im Kinderheim</p> <p>10.000 kg Wäsche fallen im Monat im Heim an</p> <p>300 Mitarbeiter sind tätig, davon 73 Erzieher, 14 Lehrer und 40 Säuglingsschwestern</p> <p>Eine Praktikantin verdient im Monat 155 DM</p> <p>182 Kinder wurden im Laufe des Jahres neu im Kinderheim aufgenommen</p> <p>Es gibt Zirkel für Chorgesang, Instrumentalmusik, Gymnastik, Volkstanz, Schach, Sport, Fotografie und Bootsbau</p>
25.01.1958	Aufnahme der freundschaftlichen Verbindung zur ungarischen Kinderstadt Fót bei Budapest (siehe auch Rubrik Partner-Einrichtung)
1958	Bau der (alten) Turnhalle, ab 1977 als Lagerhalle genutzt
19.11.1958 bis 13.12.1958	Ausstellung "10 Jahre Pionierorganisation - 5 Jahre Kinderheim Königsheide" in der Alten Schule
1954 bis 1958	Innerhalb des Heims wurden in dieser Zeit 29.530 NAW-Aufbaustunden geleistet und damit 190.700 Mark Baukosten eingespart.
13.05.1960	Konferenz von Eva Schmidt-Kolmer im Kinderheim (Zum Abschluss der Konferenz wurde vermutlich der Beschluss gefasst, ein Forschungslabor im Kinderheim einzurichten.)
1961	Ergänzung der Anlage um ein Tiergehege und ein Stallgebäude

<p>1963</p>	<p>600 Plätze bzw. Kinder</p> <p>3,4 Millionen Mark stehen jährlich dem Heim zur Verfügung</p> <p>84 Pädagogen, Lehrer, Erzieher und Kindergärtnerinnen sowie 266 weitere Mitarbeiter sind tätig</p> <p>Über 20 Arbeitsgemeinschaften sind vorhanden</p>
<p>29.11.1963</p>	<p>Treffen der Ehemaligen im Heim anlässlich des 10. Heimgeburtsstages</p>
<p>1964</p>	<p>Die Krankenstation verfügt über 30 Betten</p> <p>80 medizinische Kräfte sind beschäftigt sowie 90 Pädagogen</p> <p>Unterhaltung einer Schuhmacherei, Tischlerei, Schlosserei sowie eines heimeigenen Friseurs und einiger Rohrleger</p> <p>Zwölf Arbeitsgemeinschaften zur Freizeitgestaltung der Kinder sind vorhanden</p>
<p>Weihnachten 1964</p>	<p>Aufführung eines Schneeflockentanzes und von "Hänsel und Gretel" durch die dreijährigen Kinder.</p> <p>Die Sechsjährigen studierten das Theaterstück "Der Wunschzettel" ein.</p>

1965	<p>Anbau der Milchküche an Haus V und Einweihung des Heim-Zoos</p> <p>Karl Eduard von Schnitzler gratuliert persönlich zur Jugendweihe</p> <p>Im Herbst besucht eine Delegation aus China das Kinderheim</p> <p>Beitritt des Kinderheims zur FICE</p>
Sommerferien 1965	<p>Ferienfahrten nach Geringswalde, Lindhard bei Nauenhof und in die Kinderstadt Fót in Ungarn</p>
18.08.1965	<p>Besuch der Gattin des VAR-Vizepräsidenten, Frau Ibrahim, im Kinderheim</p>
Ende 1965/Anfang 1966	<p>Bau eines großen Puppentheaters durch eine Patenbrigade</p>
02.04.1966	<p>Erster Tag der offenen Tür anlässlich der Schulfestspiele 1966 im Kinderheim mit rund 400 Besuchern</p>
05.06.1966	<p>Korsofahrt mit 55 Kindern über die Berliner Seen mit 22 Motorbooten</p>
Sommerferien 1966	<p>Ferienfahrten nach Erfurt, Boek an der Müritz, an die Ostsee sowie nach Ruppertsdorf bei Zittau</p>
Oktober 1966 bis Juni 1968	<p>Eine Untersuchungsgruppe zum Dissertations-Thema "Die Stimulierung der sozialen Kooperation in der Kindergruppe durch den Erzieher" ist u. a. vor Ort tätig.</p> <p>Es leben im Heim 120 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, 100 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 390 Schulkinder. Eine größere Anzahl der Kinder lebt bereits länger als acht Jahre im Heim in der Königsheide. Es</p>

	kommen jährlich etwa 40 Kinder hinzu. Dies gleicht sich durch ebensoviele Abgänge aus. 30 Jugendliche wechselten in Jugendwohnheime zur Aufnahme einer Berufsausbildung.
1967	4,5 Millionen Unterhaltungskosten jährlich (pro Kind ca. 5.000 - 6.000 MDN) 335 Beschäftigte, davon 115 Pädagogen sind im Heim tätig 600 Plätze bzw. Kinder 26 Kindergruppen leben in fünf Wohnhäusern 5.000 Bände umfasst die Heimbibliothek Pflege von internationalen Beziehungen, z. B. zur Erziehungsgemeinschaft FICE innerhalb der UNESCO Einstudiertes Spiel "Der verschlafene Weihnachtsmann" zur Weihnachtsfeier
12.08.1967	Gartenfest in der Kleingartenanlage "Lange Gurke"
30.11.1968	Namensgebung Kinderheim A. S. Makarenko
04.01.1969	Dachstuhlbrand im Haus I
27.06.1969	Eheschließung von zwei Heimkindern und anschließende Feier im Kinderheim
16.12.1969	189 Heimkinder sind zu Gast im Telecafe des neu erbauten Berliner Fernsehturms
1969	Fertigstellung der neuen Schule (DDR-Typenbau basierend auf dem vorherigen Ergänzungsbau der Schule in der Regattastr. in Berlin-Grünau - heute Grünauer Schule -) mit Glasbetonwand "Schule Wissen" in der Größe 200 x 300 cm von dem Künstler Rolf Lindemann
1970	Der "Klub der Freundschaft" in Gruppe 6 Haus II unterhält

	<p>Brieffreundschaften in die Sowjetunion, nach Ungarn, in die CSSR und Polen</p> <p>Im Mini-Tierpark leben Meerschweinchen und es gibt eine eigene Gärtnerei</p>
1971	<p>600 Kinder davon 360 Schulkinder bis zur 10. Klasse (POS)</p> <p>Gruppenstärke 12 bis 20 Kinder</p> <p>2 bis 6-Bett Zimmer</p> <p>300 Mitarbeiter</p>
1973	<p>Der 20. Heimgeburtsstag wird in der Kongresshalle am Alexanderplatz begangen</p>
1974	<p>Es gibt u. a. Arbeitsgemeinschaften für Fußball, Sport, Zeichnen, Schwimmen (Stadtbad Mitte/Gartenstr.), GST (Gesellschaft für Sport und Technik), einen Singclub sowie einen Nähzirkel</p>
28.04.1974	<p>38 Mädchen und Jungen der Oberschule des Heimkombinates erhalten ihre Jugendweihe vor dem Pergamon-Altar im Berliner Pergamonmuseum</p>
31.12.1974	<p>Zentrale Silvesterfeier im Haus I</p>
1975	<p>432 Kinder in den Häusern I bis IV</p> <p>15 Berliner Patenbetriebe</p>
12.03.1975	<p>ab 19:00 Uhr Disko im Speisesaal</p>
20.05.1975	<p>Heimvollversammlung</p>
Oktober 1975	<p>Beginn einer umfangreichen Rekonstruktion mit einem Bauumfang von 23,8 Mio. Mark</p>
1977	<p>Bau der neuen Turnhalle (DDR-Typenbau) und Einstellung der</p>

	<p>Mahlzeiteneinnahme im zentralen Speisesaal</p> <p>115 Kinder im Krippenalter leben im Haus V und werden von 72 Frauen betreut</p>
1978	<p>500 Plätze bzw. Kinder</p> <p>Die Oberschule verfügt über 22 Klassen</p> <p>150 Pädagogen und 100 technische Mitarbeiter sind angestellt</p> <p>5.200 Ehemalige haben bis dato bzw. in der vergangenen 25 Jahren seit Bestehen im Heim in der Königsheide gelebt</p> <p>Eröffnung eines Traditionszimmers</p> <p>Beschluss zur Umwandlung in ein Hilfsschulheim</p>
20.12.1978	<p>Magistratsbeschluss 0606 zur Rekonstruktion des Kinderheims in den Jahren 1981 bis 1985</p>
Anfang 1981	<p>Umzug von 90 Kindern aus Haus II in das Neubauheim in der ehem. Straße der Befreiung in Berlin-Lichtenberg (Paul-Gesche-Str.)</p>
10.08.1981	<p>Letzter Auszug (aus Haus I) in die Neubauheime</p>
1987	<p>Auszug der Zentralstelle für Heimeinweisungen Berlin (Ost) aus dem Verwaltungsgebäude bzw. Haus VI</p>
Juni 1987	<p>Abschluss der Rekonstruktion des Kinderheims, welche im Oktober 1975 begonnen hatte</p>
09.03.1988	<p>Es wurden in der Küche des Kinderheims 514 Mittags-Portionen ausgegeben, es gab Kochklopse mit Spargelcremesoße und Kartoffeln (Gesamt-Wert 584,84 Mark)</p>

28.03.1990	Beginn der Partnerschaft mit dem Kinderheim Overdyck in Bochum als Erweiterung der Partnerschaft zur Kinderstadt Fót
April 1990	Gesponserte Busreise in die Lüneburger Heide zum größten Vogelpark der Welt
23.06.1990	Kinderfest gemeinsam mit anderen Institutionen in der Königsheide und erste Überlegungen nicht mehr nur ausschließlich lernbehinderte Kinder im Kinderheim Makarenko aufzunehmen
03.10.1990	Auflösung des Magistrats von Berlin (Ost) und Übergang des Kinderheims an die Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport (heute Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft)
November 1990	Im Kinderheim gibt es 50 Plätze für Kinder von 0 bis 6 Jahren und 196 Plätze für Schulkinder (insgesamt 246 Plätze)
Dezember 1990	Planungen zur Gründung eines Fördervereins für die buntere Gestaltung des Lebens im Kinderheim wurden angestellt
1991	200 Plätze bzw. Kinder Mehrwöchiger Aufenthalt von 40 Kindern aus Tschernobyl in der Königsheide
Januar 1991	Übernahme der Trägerschaft durch die Senatsverwaltung für Jugend und Familie des Landes Berlin und Beginn eines Umstrukturierungsprozesses
März 1991	Entscheidung über die weitere Trägerschaft des Heimes
1993	Unterbringung einer Straftat verdächtiger Jugendlicher gemäß JGG
03.09.1993	Die Universal-Stiftung Helmut Ziegner eröffnet auf dem Kinderheimgelände

	Integrations-werkstätten zur beruflichen Qualifizierung von benachteiligten Jugendlichen
1995	Anerkennung als Denkmal, Überführung in die Trägerschaft des Jugendaufbauwerks und Umbenennung in Sozialpädagogisches Jugendzentrum (SPJZ)
01.05.1995	Integration des Kinderheims Himmelpfort in das SPJZ Berlin (siehe auch Rubrik Ehemaligen-Kreise)
01.01.1997	144 Plätze bzw. Kinder/Jugendliche
1997	Restaurierung der Bleiglasfenster im Haus V durch die Glaswerkstatt A. Walter aus Berlin
06.11.1997	Mitarbeiter-Versammlung im ehem. Speisesaal zwecks Standortaufgabe
31.03.1998	Auflösung des SPJZ und Schließung als Kinder- und Jugendeinrichtung
01.06.1998	Abgabe der Liegenschaft an das Bezirksamt Treptow
2005	Abgabe an den Berliner Liegenschaftsfonds
2008	Verkauf an eine russische Immobilienfirma
13.12.2008	Gründung des Königsheider Eichhörnchen e.V.
2010	Dokumentationsfilm "Produkt Staatskind"
30.11.2012	Gründung der Bürgerinitiative "Rettet den Ort unserer Kindheit" (siehe www.rettet-die-koenigsheide.de)
2012	Vorschlag zur Umnutzung in einen Wohnpark durch einen Investor aus Würzburg
17.06.2013	Teilnahme unseres Vereins an der ersten Anhörung im Rathaus Köpenick

	zwecks Umnutzung des Kinderheims
19.10.2013	Festveranstaltung zum 60. Jahrestag des Kinderheims in der Kiezspinne in Berlin-Lichtenberg
13.12.2013	Fünfstündiges Vereinsjubiläum weihnachtlich umrahmt im Spieleclub des "Kiek in" e.V. Berlin
2014	Abriss der nicht denkmalgeschützten Nebengelasse (neue Turnhalle, Wäschereihaus, Schuppen, Gewächshaus) sowie Erneuerung der Be- und Entwässerungsleitungen auf dem Gelände
23.07.2014	Unterzeichnung des Nutzungsvertrages zwischen unserem Verein und der Hilpert Allee GmbH & Co. KG für rund 70 qm Räumlichkeiten im linken Pfortnerhäuschen zur dauerhaften Einrichtung eines Dokumentations- und Begegnungszentrums ab Frühjahr 2017
07.11.2014	Teilnahme unseres Vereins an der zweiten Anhörung im Rathaus Köpenick zwecks Umnutzung des Kinderheims
02.12.2014	Offizielle Bildung der Gründungsinitiative Stiftung Königsheide (www.stiftung-koenigsheide.de)
2015	Entkernung und Umbau der neun verbleibenden Häuser sowie Erneuerung der Dachkonstruktionen
Ende Februar 2016	Angebotsbeginn von Wohnungen zur Vermietung im Haus I unter www.wohnpark-koenigsheide.de
April 2016	Die ersten Mieter ziehen im Haus I ein